

Angebote der BZgA zur Cannabisprävention – Maßnahmen und Qualitätssicherung

Stephanie Eckhardt^{1*}

¹ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

* Corresponding author, email: stephanie.eckhardt@bzga.de

© 2023 Stephanie Eckhardt; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) intensiviert seit einigen Jahren ihre Maßnahmen zur Cannabisprävention im Jugendalter. Die Aufklärung über gesundheitliche und psychosoziale Risiken von Cannabis sowie die Förderung einer kritischen Haltung, eines verantwortungsbewussten Umgangs und einer möglichst langen Abstinenz sind wichtige Ziele von bundesweiten Präventionsmaßnahmen.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

Die BZgA bietet für unterschiedliche Zielgruppen vielfältige Informationsangebote zum Thema Cannabis sowie zu den gesundheitlichen Risiken des Cannabiskonsums. Adressiert werden insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene sowie Eltern, pädagogische Fachkräfte und Fachkräfte der Suchtprävention. Neben den Internetportalen www.cannabispraevention.de und www.drugcom.de, begleitenden Social Media Angeboten und dem qualitätsgeprüften Online-Verhaltensänderungsprogramm "Quit the Shit" werden vor allem schulische Maßnahmen zur Cannabisprävention im Jugendalter weiter ausgebaut.

Erfahrungen/Erwartungen

Die BZgA entwickelt ihre Angebote zur Cannabisprävention kontinuierlich weiter. Im Fokus steht aktuell der Ausbau der schulischen Cannabisprävention, um insbesondere Jugendliche, die noch nicht konsumieren, zu erreichen und sie darin zu bestärken, auf den Konsum von Cannabis zu verzichten.

Diskussion und Schlussfolgerung

Die Präventionsangebote haben zum Ziel, für die Risiken des Cannabiskonsums zu sensibilisieren und den eigenverantwortlichen Umgang mit Cannabis zu fördern. Perspektivisch wird weiterhin die Intensivierung von Präventionsmaßnahmen für die Zielgruppen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen von großer Bedeutung sein. Im Vortrag werden aktuelle Maßnahmen der BZgA zur Cannabisprävention sowie Strategien zur Qualitätssicherung vorgestellt.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.